



Fassade

Fürstbischöfliche Residenz

Kempten Justizgebäude

Die ehemalige, 752 gegründete Benediktinerabtei in Kempten beherbergt heute das Amtsgericht, das Landgericht und die Staatsanwaltschaft Kempten. Nach der Zerstörung des Klosters im Dreißigjährigen Krieg durch die Schweden und die reformierten Reichsstädter ließ Fürstabt Roman Giel von Gielsberg die Residenz in ihrer heutigen Form 1651 bis 1666 errichten. Das Kloster der Baumeister Michael Beer und Johann Serro, ein bedeutendes Bauwerk der Barockzeit in Süddeutschland, fiel bei der Säkularisation an das Königreich Bayern. Die weiträumige Anlage gestattete, die Justizbehörden in Kempten an einem Standort zusammenzufassen. Hohe Räume und breite Flure bieten einen repräsentativen Rahmen für Sitzungssäle, Wartebereiche und Diensträume.

Die qualitätvollen und reich stuckierten Prunkräume der Residenz sind im Stile des schwäbisch-bayerischen Rokoko ausgeschmückt. Sie werden heute von der Bayerischen Schlösserverwaltung genutzt und sind der Öffentlichkeit bei Führungen zugänglich.



Wappensaal